



## Zahlen zur Landwirtschaft in der Region

### Betriebsgrößenstruktur

Bezeichnung	Eifel		Kreis Düren		Heimbach	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
Gesamt	1.382		842		39	
< 10 ha	548	40%	162	19%	10	26%
10-50 ha	464	34%	321	38%	14	36%
50-100 ha	211	15%	208	25%	9	23%
> 100 ha	159	12%	151	18%	6	15%
Ø ha/Betrieb	44	3%	60	7%	53	137%

### Landwirtschaftlich genutzte Fläche

	Eifel	Kreis Düren	Heimbach
ha Fläche	60.672	53.577	2.165
ha Ackerfläche	18.133 30%	44.931 84%	1.462 68%
ha Grünland	42.120 69%	7.877 15%	693 32%

### Anbauverhältnis ausgewählter Kulturen

	Eifel	Kreis Düren	Heimbach
Getreide	61%	53%	65%
Raps	14%	8%	25%
Ackerfutter	8%	3%	4%
Silomais	10%	6%	2%

### Betriebe mit Flächen mit Umwelt- u. Naturschutzmaßnahmen

	Eifel	Kreis Düren	Heimbach
Betriebe	663	145	15
Fläche	53%	12%	32%

### Viehhaltung

	Eifel		Kreis Düren		Heimbach	
	Betriebe	Ø Stk.	Betriebe	Ø Stk.	Betriebe	Ø Stk.
Tierhaltung	489		467		24	
Milchvieh	272	63	100	49	6	19
Mutterkuh	397	11	104	8	9	14
Pferde	489	8	194	10	8	2
Schafe	142	57	49	78	4	12
Schweine	58	90	21	286	1	0

Quellen: ITNRW2010; Viehzählung 2010, HIT 2013, INVEKOS 2013



## Landwirtschaft erleben - Land genießen

### Landwirtschaft erleben am „Tag des offenen Hofes“

In den einzelnen Kreisen werden „Tage des offenen Hofes“ veranstaltet. Hier können sich Verbraucher ein realistisches Bild von der modernen Landwirtschaft machen. Wer erfahren will wie Kühe heute gehalten werden oder wie eine moderne Feldspritze funktioniert, ist hier richtig. Aber auch kritische Fragen zum Umweltschutz oder der Tierhaltung können mit den Praktikern erörtert werden.

Beachten Sie die Veranstaltungshinweise in der Tagespresse und auf unserer Homepage. Jeder ist herzlich willkommen.



[www.landwirtschaftskammer.de/dueren](http://www.landwirtschaftskammer.de/dueren)

### Die Aufgaben der Landwirtschaftskammer

Sie betreut die landwirtschaftlichen Betriebe in der Region Aachen-Düren-Euskirchen. Die Beratung ist in den Schwerpunkten Ackerbau, Tierhaltung und Betriebswirtschaft tätig und basiert auf einem umfangreichen Versuchswesen. Ein wichtiger Bereich ist die Wasserschutzberatung. Als Fachbehörde wickelt die Landwirtschaftskammer die Agrarförderung ab und unterstützt die Landwirtschaft bei Planungsmaßnahmen in der Region. Sie ist u. a. für Grundstückverkehr, Bauen im Außenbereich und landwirtschaftliche Umweltangelegenheiten zuständig.

Landwirtschaftskammer  
Nordrhein-Westfalen  
Kreisstellen  
Aachen-Düren-Euskirchen  
Rütger-von-Scheven-Str. 44  
52349 Düren  
E-Mail: [dueren@lwk.nrw.de](mailto:dueren@lwk.nrw.de)





## Nicht nur Grünland

### Braugerste - typische Ackerbaukultur in der Eifel

Wer an die Eifel denkt, sieht einen Naturraum mit großen Wald- und Weideflächen. So ist die Landwirtschaft von Dahlem über Hellenthal bis nach Stolberg von der Dauergrünlandnutzung geprägt. Teilweise karge Böden und das raue Klima der Hügel- und Berglandschaft sind für die Grünlandwirtschaft besser als für einen intensiven Ackerbau geeignet. Trotzdem werden fast ein Drittel der landwirtschaftlichen Flächen ackerbaulich genutzt. Die intensiven Kulturen der benachbarten Bördelandschaft, wie Zuckerrüben, Kartoffeln oder Gemüse, sind hier kaum zu finden. Es überwiegt Getreide- und Rapsanbau. Für das Milchvieh-Grundfutter werden auch Silomais und Ackerfutter angebaut.

Die Eifel ist aufgrund der Standortbedingungen und des günstigen Klimas ein sehr geschätztes Erzeugungsgebiet für Qualitätsbraugerste: Die Böden sind stickstoffarm, die Niederschläge trotz der Lage im Regenschattengebiet ausreichend, und da es in der Eifel um 2 bis 3° Celsius kühler als in der Börde ist, leiden die Ackerkulturen kaum unter Sommer-trockenheit.

Der Braugerstenanbau ist jedoch trotz der idealen Bedingungen rückläufig, weil die Mälzereien heute nicht mehr regional kaufen, sondern weltweit zum günstigsten Preis.

Die Voreifeler Ackerbauern haben deshalb die Braugerste durch Weizen ersetzt. Hiermit erzielen sie gute Erträge und Einnahmen.



## Milchvieh - produktive Grünlandnutzung

### Herdenmanager und Tierexperten

Bodenbeschaffenheit und Klima in den Höhenlagen der Eifel haben dazu geführt, dass die landwirtschaftlichen Flächen überwiegend als Wiesen und Weiden genutzt werden. Ein ausreichendes Familieneinkommen kann dort am besten mit Milchviehhaltung erwirtschaftet werden.

In modernen Ställen bewegen sich die Milchkühe frei, sind von Licht und Frischluft umgeben und haben freien Zugang zu Futter und Wasser. Dieser Komfort ist artgerecht und wird von den Tieren geliebt.

Hochwertige Grassilage, zum Teil auch Maissilage und Weidegang sind die idealen Grundlagen für eine hohe Milchleistung.

Durch gezielte, zusätzliche Kraftfuttergaben kann eine Kuh 10.000 kg Milch im Jahr liefern.

Die Milch der 500 Milchviehbetriebe aus der gesamten Region Aachen, Düren und Euskirchen wird überwiegend in Eifeler Molkereien zu Frischmilch, H-Milch, Quark und Joghurt verarbeitet.

Zwei Drittel der Landwirte in der Eifel bewirtschaften ihren Betrieb im Nebenerwerb. Da hier die Arbeitskapazität begrenzend wirkt, halten sie häufig Mutterkühe oder Pferde. In der Eifel gibt es deshalb bereits mehr Pferde- und Mutterkuh- als Milchviehbetriebe. Sie nutzen das reichlich vorhandene Grünland, erhalten damit die Kulturlandschaft und sichern sich im Nebenerwerb ein zusätzliches Einkommen.



## Naturnahe und umweltschonende Landwirtschaft

### Pflegen, gestalten und erhalten der Kulturlandschaften

Unsere Landwirte erzeugen nicht nur Nahrungsmittel, sondern pflegen, gestalten und erhalten die heimische Kulturlandschaft. Mehr als ein Drittel der Landwirte in unserer Region - in der Eifel sogar jeder Zweite - haben sich freiwillig verpflichtet, besonders umweltfreundliche Bewirtschaftungs- und tiergerechte Halteverfahren auf ihrem Betrieb einzuhalten.

Das sind wichtige gesellschaftliche Leistungen. Sie erhalten damit die biologische Vielfalt, bewahren die natürlichen Lebensräume und das Landschaftsbild. Ohne intakte Landschaften wäre die positive touristische Entwicklung im Mittelgebirge nicht denkbar.

### Andere Wege gehen ...

Ob mit Direktvermarktung, Urlaub auf dem Bauernhof oder Hofcafés - viele Landwirte haben ihre klassischen Produktionszweige um zusätzliche Nebenbetriebe erweitert. Oft sind es die Bäuerinnen, die kreative, neue Ideen entwickeln und Betriebszweige gründen und managen. Die regionalen Angebote von den Höfen finden Sie unter [www.landservice.de](http://www.landservice.de)

Im Bereich "Erneuerbare Energien" hat sich eine ganze Bandbreite an neuen Geschäftsfeldern eröffnet. Photovoltaik, Windräder und Biogas sind bereits zu einer wichtigen Einnahmequelle für landwirtschaftliche Betriebe in der Region geworden.